

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.
Hauptmitarbeiter: Moriz Rosenzweig.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozufendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Donnerstag 12 P.

XIV. Jahrgang.

Lugos, den 4. Oktober 1906.

Nummer 78.

Die Teuerung.

Lugos, 3. Oktober.

Überall spricht man über die immer mehr zunehmende Teuerung. Es fanden auch diesbezüglich Besprechungen statt. Probefschlachtungen wurden vorgenommen und dann ging man über diese Angelegenheit wieder zur Tagesordnung über.

Indessen hat aber die Teuerung kolossale Dimensionen angenommen.

Nicht nur die Lebensmittel, auch die Wohnungen sind viel teurer geworden und die Teuerung von jetzt, ist zu der vom vorigen Jahre eine Kleinigkeit: die Teuerung wird leider von Tag zu Tag größer.

Die Mittelklasse, welche mit Arbeit ihr tägliches Brod verdient, steht fast vor einer Krise.

Seitdem der Gehalt der Beamten erhöht wurde, wurde auf einmal Alles teurer. Auf diese kleine Gehaltserhöhung richteten ihre Spekulation die Herren Haus-Eigentümer und Lebensmittel-Verkäufer und somit ist der kleine Beamte heute dort, wo er früher war, oder noch schlechter daran, besonders wenn sich die Familie vermehrte. Er verbraucht nicht mehr, als früher und der Haushalt verschlingt doch das kleine Mehr des Gehaltes.

Dabei weiß man nicht, wodurch diese Teuerung motiviert wird?

Der arme, schwere Arbeit verrichtende Familienvater sieht mit Angst der Zukunft entgegen und seufzt: wie wird das werden?

Etwas muß geschehen und zwar von Seite der Regierung.

Wir möchten diesbezüglich schon gerne eine gesunde zweckmäßige Politik sehen, welche durch Import und andere zweckdienliche Mittel der unanständigen Konkurrenz Einhalt bietet.

Und nun erst die Fälschung der Nahrungsmittel!

Vielleicht nirgends werden die Lebensmittel so oft und vielseitig gefälscht wie bei uns in Ungarn.

Es wird Butter, Milch, Brod, Mehl, Fette, Öl, Spezereien zc. gefälscht und all' dies müssen wir mit unserem teureren Geld bezahlen.

Das Fleisch wird bald zum Luxusartikel, die Hühner sind nicht zu bezahlen.

Das Mehl ist in jeder Qualität trotz billigen Weizens gestiegen; höhere Preise haben in vielen Gegenden die Linsen, die Fiolen; das Grünzeug ist um 3—400% gestiegen, der Zwiebel auch, ebenso die Erdäpfel.

Diese Preise können mit amtlichen Daten beglaubigt werden.

Und diese Preise werden noch höher steigen und der arme Mann zahlt so lange er eben kann.

Der amtliche Apparat aber ist während dieser Zeit stumm und sieht diesem schrecklichen Zustande mit verschlungenen Armen zu.

Die schablonmäßigen Arbeiten werden gut oder schlecht erledigt, die Steuern recht fleißig eingetrieben, daß die Kassa gut gefüllt sei und um den armen Mann, um den kleinen Mann kümmert sich kein Teufel, außer bei den Wahlen.

Was ist der Sozialismus?

Lugos, 3. Oktober.

Man pflegt auf diese Frage zweierlei Antworten zu erhalten. Die Einen behaupten, der Sozialismus sei ein utopistischer Traum, die Anderen er sei ein zur Betörung der Massen erfundenes Trugbild.

Wäre letzteres der Fall, dann müßte man auch Moses und Christus zu den Volksbetören zählen, denn ihre Lehren besonders jene Christus, waren mehr sozialer als religiöser Natur. Nun ist es zum Verständnis dieser Frage von allem nötig, das Wesen der bestehenden Gesellschaft richtig zu erfassen.

Diese besteht aus zwei Gruppen: die eine Gruppe genießt ohne zu arbeiten, die andere arbeitet, ohne zu genießen.

Es ist dies das Ergebnis der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen.

Müßten die Menschen, um einander nicht auszubeuten, Engel sein?

Nein, nur — Tiere. Denn der Wolf frißt das Lamm auf, aber nicht der Wolf den Wolf oder der Tiger den Tiger.

Der Mensch aber konsumiert das Produkt aus dem Schweiß, der Kraft und Gesundheit seines Mitmenschen. Dieser Zustand entspricht entschieden nicht der menschlichen Natur.

Die orthodoxe Schule der Nationalökonomie erklärt die Ausbeutung für notwendig.

Vor Jahrhunderten und Jahrtausenden herrschte eine andere Auffassung. Aristoteles

lehnte, die Sklaverei könnte aufgehoben werden, wenn der Webstuhl selbständig arbeiten und man ohne Ochsen ackern könnte.

Die Menschheit hat dank Wundern der Technik diesen Zustand fast erreicht, aber es ist der verhängnisvolle Fehler der heutigen Gesellschaft, daß sie die unwälzende Wirkung der von Dampf und Elektrizität betriebenen Maschinen auf die sozialen Verhältnisse nicht erwägt.

Die Ungleichheit ist kein natürlicher Zustand. Die Natur hat die Erde nicht für Einzelne geschaffen, sondern für Alle.

Was ist denn das Kapital anderes als der dem Arbeiter vorenthaltene Ertrag seiner Arbeit!

Und daß man ihm diesen Ertrag vorenthaltet, gibt das Recht, ihn auch morgen dessen zu berauben?

Die wahre Freiheit besteht nicht darin, daß an Stelle der Herrschaft Einzelner die Herrschaft der Gesamtheit trete, sondern darin, daß Jeder tun und lassen kann, was er will. Die Produktionsmittel, d. i. Grund und Boden, Bergwerke und Verkehrsmittel, Fabriken und Rohstoffe zc. müssen ins Eigentum der Gesamtheit überführt und damit den arbeitslosen Einkommen ein Ende gemacht werden. Dieser große Riegel wird die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen beseitigen.

S. S.

Tagesneuigkeiten.

Erzherzog Josef in Lugos. Anlässlich der am 7. d. stattfindenden Enthüllung des Königsdenkmals in Karanfebes wird Se. Majestät durch Erzherzog Josef August vertreten werden. Der Erzherzog wird auf der durchreise am 7. d. 9 Uhr 16 Minuten vormittag am Lugoser Bahnhof eintreffen und hier vom Obergespan Karl v. Bogany festlich begrüßt. Herr Vizegespan Karl v. Fialka ladet unsere Redaktion ein, an den festlichen Empfang teilzunehmen. Nach dem fahrplanmäßigen Aufenthalt des Zuges begibt sich der illustre Gast nach Karanfebes.

Personalnachricht. Obergespan Karl v. Bogany ist in Lugos eingetroffen.

Die Arbeit gewürdigt. Der Demesvarer Tafelpräses hat den am Lugoser Gerichtshof funktionierenden unbesoldeten Rechtspraktikanten Johann Grogloth zum wirklichen Rechtspraktikanten ernannt. Der junge Mann wurde in Anerkennung seiner Verdienste außertourlich mit dieser Auszeichnung bedacht.

Traversierter Professor. Der Professor am hiesigen Obergymnasium Theodor Erdős, der sich hier allgemeiner Beliebtheit erfreute,

wurde vom königl. ung. Unterrichtsminister nach Pesterezbanya versetzt. An seine Stelle wurde der bisherige Professor am Obergymnasium in Szeged Cziril Balazsy nach Lugos versetzt.

Der Karansebeser Königstag. Aus Karansebes wird uns geschrieben: Das Denkmalkomite hat endgiltig das Festprogramm fertiggestellt. Se. königl. Hoheit sowie die an dem Feste teilnehmenden Mitglieder der Regierung und die Abordnung des Reichsrates treffen am 7. Oktober mit dem Personenzug um 10 Uhr 40 Minuten am hiesigen festlich geschmückten Bahnhofe und werden von einer städtischen Deputation empfangen. Das Festprogramm ist folgendes: Am 7. Oktober finden in der röm.-kath. Pfarrkirche von 9—10 Uhr sowie in der gr.-orient. Kathedrale und im israelitischen Kultustempel Festgottesdienste statt, an welchen die Spitzen der hiesigen Behörden teilnehmen werden. Um 10 Uhr 40 Minuten Ankunft Sr. königl. Hoheit des Erzherzogs Josef, hierauf Begrüßung des Erzherzogs durch den Bürgermeister Oktave Bordan, Antwort des Erzherzogs und sodann Einzug der Festgäste in die Stadt. Punkt 12 Uhr Mittags findet die festliche Enthüllung statt, eingeleitet durch eine Festrede des Präsidenten des Denkmalkomitees, Konst. Burdian, und durch Abingung des Königshymnus von den vereinigten Karansebeser Gesangsvereinen; hierauf übernimmt der Bürgermeister von Karansebes, Oktave Bordan, das Denkmal in die Obhut der Stadt. Nachmittags um 2 Uhr findet in den Lokalitäten des Hotel Lichtnecker das Festbanket statt und um 3 Uhr wird am freien Plage beim Pulverturm ein großes Volksfest veranstaltet. Um 5 Uhr Nachmittags erfolgt die Abreise Seiner königlichen Hoheit und der Festgäste. Um halb 7 Uhr abends großes Feuerwerk, welches am Franz Josefsplatz abgebrannt wird. Dasselbe besteht aus 19 Punkten. Ferner festliche Beleuchtung unserer Stadt.

6. Oktober. Am 6. Oktober, diesem denkwürdigen Datum von trauriger historischer Bedeutung wird in der röm.-kath. Kirche ein Trauergottesdienst abgehalten, bei welchem der ung. Musik- und Gesangsverein den gesanglichen Teil besorgen wird.

Trauung. Am 30. v. M. fand in der röm.-kath. Kirche die Trauung des Fräulein Gabriella Anna, einer Tochter unseres achtbaren Mitbürgers Karl Anna mit dem Post- und Telegraphenbeamten Johann Michels statt.

Todesfall. Am 1. d. M. wurde die älteste Frau unserer Stadt, Frau Marie Stauder, eine hochachtbare Matrone im 99. Jahre ihres Lebens zur ewigen Ruhe bestattet.

Hr. Kultus-Tempel. In den Sukkoth Feiertagen beginnt der Abendgottesdienst um 1/2 6, der Morgengottesdienst um 1/2 7, der Mißtaggottesdienst um 10, am 11. d. M. um 1/2 10 Uhr. Donnerstag den 4. d. M. wird ungarische, Donnerstag den 11. d. M. deutsche Predigt sein.

Neue Matrikelführer. Der königl. ung. Minister des Innern ernannte im Krassoszyrenyer Komitate im Neu-Karansebeser Matrikelbezirke den Bizenotär Josef Frum und im Neu-Sopoter Matrikelbezirke den Hilfsnotär Johann Schackmann zu Matrikelführern, ferner im Dalboscezer Bezirke den Hilfsnotär Mladen Novicsics, im Prilipezer Bezirke den stellvertretenden Hilfsnotär Michael Pak zu Matrikelführer-Stellvertretern und betraute mit Ausnahme des Michael Pak sämtliche auch mit der Funktion der Eheschließung.

Neue Schule. Das neue Schulgebäude der hierortigen isr. Volksschule ist bereits fertiggestellt und wird dessen feierliche Einweihung wahrscheinlich Anfangs November stattfinden. Das aus 4 geräumigen Lehrsälen und einem Konferenzzimmer bestehende Schul-

gebäude entspricht in pädagogischer und hygienischer Hinsicht vollkommen den modernsten Anforderungen. Der Bau wurde nach den Plänen und unter Aufsicht der Herren Ingenieure Steinbach und Pantos durch den Baumeister Knott aufgeführt und ist was zweckmäßige Einteilung und stilgemäße Ausfühung anbelangt, vollkommen tadellos. Das Projekt eines Schulbaues wurde schon vor vielen Jahren durch die Schulkommission angeregt, konnte aber finanzieller Schwierigkeiten nie realisiert werden. Der gegenwärtig an der Spitze der Gemeinde stehende Präses, Dr. Heinrich Berdach aber sah die unaufschiebbare Notwendigkeit des Schulbaues ein und machte sich mit Energie an die Realisierung desselben, wodurch er seinen Namen in den Annalen der Kultusgemeinde verewigte. Sollte er auch einst von seiner Ehrenstelle scheiden — die Volksgunst ist ja unbeständig — so möge ihn für seine Bemühungen das stolze Bewußtsein entlohnen, daß er — für spätere Generationen sorgend — der Schule, der wichtigsten kulturellen Gemeindegliederung, mit Opferwilligkeit und Energie, ein ihrer würdiges Heim geschaffen hat.

Ein Rabbi aus Jerusalem in Lugos. Seit gestern weilt ein interessanter Gast in Lugos: Rabbi Bidu Edu Benjamin aus Jerusalem, um hier Spenden für ein Blindeninstitut in Jerusalem, zu sammeln. Durch den großen Schiffverkehr Palästinas mit Ägypten wurde auch dort die gefährliche Trachoma eingeschleppt und haben besonders seit 1898 zahlreiche Personen das Augenlicht verloren. Die großen Verheerungen, welche die Krankheit gemacht hat, veranlaßte nun zahlreiche Menschenfreunde, in Jerusalem ein Blindeninstitut zu errichten, in welchem die Jüglinge Musikunterricht, blinde Kinder aber Erziehung und Unterricht in gewerblichen Arbeiten erhalten sollen, namentlich sind es 23 kräftige Kinder, welche man dadurch in die Lage setzen will, sich selbst ihre Existenzmittel zu schaffen. Doch fehlt zur Ausführung des menschenfreundlichen Werkes noch der Betrag von zirka 40.000 K., welcher im Sammelwege zu beschaffen ist. Es wurde daher Rabbi Bidu Edu Benjamin entsendet, in den westlichen Kulturländern für das menschenfreundliche Institut milde Gaben zu sammeln und ist dieser gestern, mit Empfehlungsbriefen der österreichisch-ungarischen Konsulate in Jerusalem, Wien und Budapest, sowie der Konsuln Englands und Deutschlands und ausgerüstet mit der Bewilligung des Ministers des Innern hier eingetroffen, um seine philanthropische Mission zu erfüllen. Rabbi Edu Benjamin, ein ehrwürdiger Greis, ist im Gasthause Tobias Schwager abgeftiegen und erteilt auch dort nähere Auskünfte.

Das Nagyorzlenczer Mandat. Das Verfahren in Sache des angefochtenen Nagyorzlenczer Mandates nimmt seinen Fortgang. Am verfloffenen Samstag erschienen die Wähler der Gemeinde Delinesty vor dem Lugoser Gerichtshofe, um in Angelegenheit der Wahl des Dr. Stefan Petrovics einvernommen zu werden.

Die Kunst in Lugos. (Ausstellung der Malschule Mehoffer.) „Es zieht ein neuer Geist durch unser Haus und schleunig will das Schicksal mit uns ändern!“ Diese Schüler'schen Worte kommen uns stets in den Sinn, wenn wir die Kunstentwicklung in unserer Stadt einer Betrachtung unterziehen. Ein neuer Geist zieht durch unsere Stadt! Wie sah es damit bei uns aus vor nicht ganz einem Dezennium?! Da herrschte Ode, Ruhe und Stille. Die Ruhe eines Friedhofs. Alles war tod. Und jetzt regt und entfaltet sich überall rege Kunstbetätigung, blühender Kunststimm und eifriges Studium. In dem Auslagefenster der Firma Necht & Schwarz hat, wie alljährlich, so auch heuer die Mehoffer'sche Malschule ihre Schularbeiten ausgestellt. Es sind nun schon volle 6 Jahre vorbeizogen, seit diese Malschule zum er-

stenmal in Lugos ihre Prospekte versendet hat. Und wir haben es wohl nicht mehr nötig in die große Reklame-Bösaune zu stoßen, denn diese Kunstschule hat sich während dieser Zeit, — wir können es ruhig behaupten — eingebürgert. Eingebürgert in des Wortes bester Bedeutung. Aber nichtsdestoweniger müssen wir auf die Erfolge dieser Schule hinweisen. Da ist nichts auf den Espekt und den Schein berechnet, nichts, was auf's leere Brumken ausgeht, — wie das so oft bei vielen Lehrenden leider der Brauch ist. Da ist alles gediegenes, solides Studium und Streben nach wirklichem Können. Leider können wir nicht alles, was wir dort gesehen haben, nach Gebühr hier besprechen. Hierzu bedürfte es ganzer Spalten und unser Raum ist knapp bemessen. Aber einiges, ganz besonders Hervorragendes wollen wir doch flüchtig erwähnen. Fr. Tellyesniczky Fren hat gediegene Zeichnungen nach der Natur und einige Landschaften in Olfarbe ausgestellt. Alles gewissenhafte, redliche, von Talent und Fleiß zeugende Arbeiten. Dr. Fischer Richard beweist uns, daß er nicht nur ein tüchtiger Jurist ist, der im Verhandlungsaal zu plaidieren versteht, sondern auch ein Künstler, der mit ebensolcher Sicherheit den Pinsel zu schwingen weiß. Fr. Necht Olga hat uns schon im Vorjahr mit ihren von Talent zeugenden Arbeiten überrascht; diesmal aber zeigt sie deutlich, daß sie sich von jedem Dilettantismus schon längst emanzipiert hat. Dasselbe können wir von Fr. Manheim Rosa behaupten, deren Arbeiten ja auch — wie unseren Lesern noch erinnerlich sein wird — in der Tat auf der Budapester Ausstellung die schmeichelhafteste Anerkennung gefunden haben. Fr. Kantor Margit verrät unleugbares, starkes Talent, welches zu vernachlässigen eine Todsünde wäre. Fr. Szalinßky Hilda hat ein reizendes Hockerl in Brennarbeit ausgeführt, das ihr alle Ehre macht. Und nun kommen wir — lat nost leat — zu etwas, was an das Phänomenale grenzt. Da sind zwei kleine allerliebste Mädchen, welche fast noch Kinder zu nennen sind: Fränkl Alice und Hirschl Erzsi! Und was können nicht schon alles diese kleinen Patschhändchen! Was für korrekte Zeichnungen, Zeichnungen ganz einfach und schlicht, wie viel erzählen sie uns von Schulung der Hand, von Schulung des Auges! Und daß sie sich auch auf größere Arbeiten wagen können, beweist uns die reizende Kassetten von Hirschl Erzsi und eine sicher und zart bebrannte Schreibmappe der Fränkl Alice. Wir aber rufen den zwei kleinen ein herzlich „Glück auf!“ zu.

Journalistisches. Vor uns liegt die erste Nummer der reaktivierten „Karansebeser Zeitung“. Das Blatt ist ziemlich lebhaft gehalten und ist es vorauszu sehen, daß es in Karansebes Wurzel fassen wird.

Arbeiterheim. Der Volksbildungsverein läßt in seinem in der Parvogasse befindlichen Hause mit dem Kostenaufwande von 12.000 Kronen einen Zubau aufzuführen, in welchem sich die Vereinsräumlichkeiten, Lesezimmer, Sprechsaal, Garderobe zc. befinden werden. Mit der Ausführung des Baues wurde der hiesige Maurermeister Josef Bähr betraut.

Lugoser Schwurgericht. Das Repertoire der kommenden Schwurgerichtsverhandlungen ist folgendes: 15. Oktober: Gegen Julius Olariu aus Kuttina wegen den Tod verursachende schwere körperliche Verletzung. Verteidiger Koriolan Bredicean. — 16. Oktober: Wegen gleichen Verbrechen gegen Rusalin Branku aus Boldur. Verteidiger Dr. Artur Szörenyi. — 17. Oktober: Wegen den Tod verursachende schwere körperliche Verletzung gegen Nikolaus Pauß aus Lugos. Verteidiger Dr. Koriolan Bredicean. — 18. Oktober: Wegen vorsätzlicher Tötung gegen Jakob Nyestor aus Bakamezö. Verteidiger Dr. Bernhard Sternheim. — 19. Oktober: Wegen vorsätzlicher Tötung gegen Josefina Anna Meak aus Terzeg. Verteidiger Koriolan Bredicean.

Noch eine Teuerung. Wenn man ein Zeitungsblatt aufschlägt und man findet einmal nicht einen Preisaufschlag für irgend einen sehr notwendigen Konsumartikel, fühlt man sich förmlich wie vor den Kopf geschlagen. Der Arme glaubt da sofort nur an eine Hinterlist und angestrengt sucht er weiter. Schließlich findet er doch noch eine „Teuerung“. Manchmal haben arme Leute aber doch Glück, indem sie von einem Preisaufschlag gar nicht berührt werden. Da werden, wie man hört, die Havannazigarren teurer werden. Und für diese Teuerung hat man sogar einen glaubwürdigen Grund. Der Aufstand auf Kuba ist das Karnickel, das Havannarauchern noch stark an den Geldbeutel gehen wird. Denn gerade die Provinz Pinar del Rio ist die Gegend, wo der feinste Tabak wächst, wo die Unruhen am stärksten sind. Insuburgentenbanden ziehen umher und stören die Erntearbeiten, weshalb die Nachrichten für den amerikanischen u. europäischen Tabakmarkt immer schlechter werden. Das ist endlich einmal eine Teuerung, die der arme Mann nicht zu fürchten braucht. Er kann in Ruhe seinen mit Staub und Mist gefüllten billigen Stimmfengel mit mehr oder weniger Abkelt weitertrauchen.

Buzias — verkauft. Das Buziaser Bad, welches vor einigen Jahren noch Eigentum des Religionsfonds war, wurde durch die Ziegeleifabrikfirma Bon und Musong zum Preise von 1,300,000 Kronen von der bisherigen Eigentümerin, der Witwe Ernst Schottola, angekauft. Diese Transaktion interessiert den Religionsfonds insofern, als er an Frau Schottola noch Forderungen hatte, die nun beglichen werden.

Lauge getrunken. Man schreibt aus Dravica: Wieder fiel ein kleiner 3-jähriger Knabe einer Unvorsichtigkeit zum Opfer, die durch Lauge heraufbeschworen wurde. Das hier wohnhafte Ehepaar Czuzmann entfernte sich vom Hause und ließ ihren kleinen Sohn Karl allein in der Küche zurück. Das Kind kroch unter den Sparherd, erwischte dort eine Flasche und trank davon in der Meinung, es sei Wasser darin. Doch es war — Lauge! Der Kleine erhob ein fürchterliches Geschrei, auf welches die Nachbarschaft zusammenlief und in die versperrte Wohnung eindrang. Der Wurm krümmte sich vor Schmerzen, die Eltern kamen später nach Hause, man versuchte alle Linderungsmittel, doch zu spät, Kehle und Magen waren schon verbrannt und nach fast zweitägigem fürchterlichen Leiden starb der kleine Karl. Das Verfahren gegen die unvorsichtigen Eltern wurde gerichtlich eingeleitet.

Das neue amerikanische Einwanderungsgesetz. Aus London wird gemeldet: Gestern trat in den Vereinigten Staaten das neue Einwanderungsgesetz in Kraft, demzufolge jeder Nichtamerikaner, der in einem amerikanischen Hafen etruifft, mag er ein Kajütenpassagier sein oder auf dem Zwischendeck ankommen, den Einwanderungsinspektoren ein vollkommenes, bis auf die kleinsten physischen Details gehendes Nationale abgeben muß. Jeder Neuangekommene muß nämlich, abgesehen von seinem Alter, auch noch sein Gewicht, die Farbe seiner Augen und Haare, die Zahl seiner Zähne und die Länge seiner Füße angeben. Auch Damen werden nicht verschont. Für Passagiere erster Klasse besorgen die Offiziere der Ozeandampfer während der Überfahrt die Zusammenstellung des Nationale; doch muß jeder Ankommende das Nationale persönlich abgeben.

Scheintodt. Aus Rimasombat wird geschrieben: Ein seltener Vorfall ereignete sich in der Nachbargemeinde Rimasöcs. Nach kurzer Krankheit war die siebzehnjährige Tochter des dortigen Besitzers Johann Boros gestorben. Es waren zum Begräbnisse bereits alle Vorkehrungen getroffen. Schon wurde das Zügelglöcklein geläutet, auch hatten sich bereits die Dorfleute versammelt, nur der Pfarrer und der Kantor fehlten

noch. Plötzlich erhob sich die weißgetleidete Leiche und fragte erstaunt, was denn mit ihr geschehe? Das scheintodte Mädchen wurde ins Bett gebracht und soll nach Aussage der herbeigeeilten Ärzte der Genesung entgegensehen.

Frauen gegen die Teuerung. In einem großen Saale in Wien versammelten sich gestern über 4000 Frauen, um gegen die Teuerung zu protestieren. Es wurde betont, daß die Fleischpreise eine Höhe erreicht haben, die buchstäblich unerschwinglich seien, daß in einem ärmeren Haushalte kaum zweimal wöchentlich Fleisch auf den Tisch kommen kann; nun ist aber auf eine Besserung keine Aussicht, im Gegenteil, es stehen noch weitere Erhöhungen bevor. Die Kohlenpreise wurden ebenfalls in die Höhe getrieben, was angesichts des bevorstehenden strengen Winters eine Katastrophe für die ärmere Bevölkerung bedeutet. Auch Zucker und Kaffee stehen vor einer Teuerung und das Volk, welches sich bisher statt des Fleisches mit Kaffee nährte, muß vielleicht auch das aufgeben. Die Versammlung, an welcher sich zumeist Frauen von Arbeitern, Gewerbetreibenden und kleineren Beamten beteiligten, beschloß eine Petition an den Reichsrat zu richten und die Öffnung der Grenzen für die Fleischeinfuhr zu fordern.

Verteilung von Sehligen. Der Ackerbauminister hat hinsichtlich der Verteilung von Forst-Baumsehligen eine Kundmachung erlassen. Es gelangen aus den vom Staate erhaltenen Wald-Baumschulen die zur Aufforstung für Frühjahr und Herbst 1907 nötigen Sehligen zu den in der Kundmachung enthaltenen Bedingungen zur Verteilung. Die mit einem Kronenstempel versehenen Gesuche sind bis spätestens 15. Dezember laufenden Jahres an das kompetente königl. Forstinspektorat zu richten, wo auch die weiteren Aufklärungen zu erhalten sind.

SCOTT'S EMULSION

ist in ihrer Qualität stets gleichmässig, da zu ihrer Herstellung immer nur das Beste verwendet wird, was sich mit Geld, Kunstfertigkeit und Sorgfalt beschaffen lässt. Ausschliesslich nur der feinste Norweger mediz.-Lebertran wird zu Scott's Emulsion verarbeitet und so sind die übrigen Bestandteile nur erstklassiger Qualität. Darauf beruht, dass die so ausserordentliche Nähr- und Heilkraft von Scott's Emulsion bei den Herren Ärzten Würdigung gefunden hat, von denen sie für Jung und Alt gegen Schwäche aller Art als ein vorzügliches Nahrungsmittel so vielfach verschrieben wird. Scott's Emulsion übertrifft an Wirkungskraft bei Weitem den gewöhnlichen Lebertran.



Die Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren. Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Hellern in Briefmarken werden Probeflaschen franko versendet von

Dr. EMIL BUDAI »Stadtpotheke«
BUDAPEST, IV., VÁCZI-UTCZA 34/50.
Preis der Original-Flasche 2 K. 50 H.
in allen Apotheken käuflich

Seit 50 Jahren erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung und Atemnot die berühmten Egger's Brustpastillen. Per Karton 1 und 2 Kronen. (Probekarton 50 Heller.) Zu haben in allen Apotheken und Droguerien. Haupt- und Versand-Depot: Reichspalatin-Apotheke Budapest, VI. Váci-körút 17.

Császárfürdő Budapest.

Nyári és téli gyógyhely a magyar Irgalmasrend tulajdona. Elsőrangú kémes hévízü gyógyfürdő; modern berendezésű gőzfürdő, kényelmes iszapfürdők, uszodák, török-, kő- és márványfürdők; hőlég-, szénsavas- és villamosviz-fürdők. Ivó- és belégzési kúra. 200 kényelmes lakószoba. Szolid kezelés, jutályos árák. Prospektust ingyen és bérmentve küld

Az igazgatóság.

Jede Nachahmung u. Nachdruck verboten.

Allein echt ist Thiery's Balsam



Allein echter Balsam aus der Schützengel-Apotheke des A. Thiery in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

nur mit der grünen Nonnenmarke. Gesehlich geschützt. Unberühmt, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh Brustleiden, Influenza etc. etc. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluss 5. — franko.

Thiery's Centifolienfarbe allbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Tiegel 5. 60 franko versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmeanweisung.

Apoth. A. Thiery in Pregrada

bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Proschüre mit Tausenden Orig. Daneschreiben gratis und franko. Depot in Budapest bei Apotheker Josef Török und D. Leo J. Egger, L. Bertes, Lugos.

Vom Bürgermeisteramte der Stadt Lugos.

Nr. 9277 — Vdm. 1906.

An das g. Publikum der Stadt Lugos!

Zur Enthüllungsfest der Denkmals Sr. k. u. k. apostolischen Majestät Franz Josef I. wird in Vertretung Sr. Majestät des Königs Sr. k. u. k. Hoheit der Erzherzog Josef August in Karansebes erschienen. Sr. k. u. k. Hoheit langt am 7. d. M. vormittag um 9 Uhr 16 Min. mit dem Personenzug in Lugos ein, bei welcher Gelegenheit Sr. k. u. k. Hoheit durch den Obergespan Karl v. Bogany begrüßt wird.

Hievon verständige ich das g. Publikum unserer Stadt behufs Teilnahme an den feierlichen Empfang Sr. k. u. k. Hoheit. Lugos, am 2. Oktober 1906.

Der Bürgermeister:
v. Marsouszky.

Vom Bürgermeisteramte der Stadt Lugos

3. 8447. — 1906.

Kundmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die durch der städt. Repräsentanz hierzu erwählte Kommission die Restifizierung der heurigen städt. Wirtlisten-Liste am 8. Oktober nachmittag um 2 Uhr im städtischen Sitzungssaale vornehmen wird.

Lugos, den 27. September 1906. -

v. Marsouszky,
Bürgermeister.

Zu verkaufen

aus freier Hand ein Haus mit Geschäftslokal, Nedelkögasse Nr. 18. Näheres beim Hauseigentümer daselbst.

Vom Bürgermeisteramte der Stadt Lugos.
3. 7007 — 1906.

Kundmachung.

Der nächst der städtischen Schlachtbrücke sich befindliche und das Eigentum der Stadt bildende Kukuruz-Hambar wird zufolge Repräsentanten-Beschlusses veräußert. Zu diesem Zwecke terminire ich eine schriftliche Offertverhandlung für den 6. Oktober 1906, vormittag um 11 Uhr. Es werden hiemit alle Kauflustige aufgefordert, ihr mit 200 K. Badium und mit 1 Kronen-Stempel versehenen schriftliche Offerte bis zum obengesetzten Termin an den unterfertigten Bürgermeister gelangen zu lassen, da später eingelaufene oder nicht entsprechend adjustierte Offerte keine Berücksichtigung finden.

Die detaillierten Bedingungen sind während den Amtsstunden in der Kanzlei des städt. Expedienten ersichtlich.

Lugos, den 29. September 1906.

Der Bürgermeister:
v. Marsovszky.

Vom Bürgermeisteramte der Stadt Lugos.
3. 9140 — 1906.

Kundmachung.

Zur Sicherstellung der durch die Stadt-Representanz beim großen Viehmarktplatze längst der Karansebeser Straße angeordneten Ergänzung desselben mit einem Pferdemarktplatze notwendig gewordenen Arbeiten wird hiemit für den 3. Oktober l. J. 10 Uhr vormittags eine Offertverhandlung anberaumt.

Hiemit werden alle jene Reflektanten, die auf obige Arbeiten, welche mit 2319 K. 02 S. präliminiert sind, reflektieren, zur Offertverhandlung eingeladen. Die mit 1 Kronen Stempel und mit 10% der präliminierten Summe versehenen Offerte sind beim unterfertigten Bürgermeister bis zum oben angeetzten Termin umfögewisser einzureichen, da später einlangende, oder nicht richtig adjustierte Offerte keine Berücksichtigung finden.

Pläne, Kostenvoranschlag und die detaillierten Bedingungen können während den Amtsstunden im städt. Ingenieuramte eingesehen werden.

Lugos, den 26. September 1906.

Der Bürgermeister:
v. Marsovszky.

3. 8985 — 1906.

Kundmachung.

Der nächste Lugoser

Fahr-Markt

beginnt am 19-ten Oktober 1906 und endet am 21-ten Oktober 1906.

Der Bürgermeister.

Buch über die Ehe

von Dr. Retau m. 39 Abb. statt K. 2.— nur K. 1.35. Preisl. üb. int. Bücher grat.
R. Dschmann, Konstanz No 222.

Achtung! Noch nie dagewesen! Achtung!

Eine garantiert gutgehende Uhr mit Kette

für nur K 2.95

versenden wir so lange der Vorrat reicht ab unserer Filiale in Bregenz (Oesterreich) gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme; wir machen diesen enorm billigen Preis, um unser Lager von über 100.000 Stück zu liquidieren.

Selten günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Schweizerische Uhrenfabrik „Aralk“ Bregenz.

Garantie 2 Jahre. Garantie 2 Jahre.

14523/1906 tkvi szám.

Árverési hírdetményi kivonat.

A lugosi kir. tszék mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy Dr. Petrovits Miklós lugosi ügyvéd által képviselt Popescu Vaszilie kricsovai lakos végrehajtónak Popescu József kricsovai lakos végrehajtást szenvedő elleni 820 korona tőke, 226 korona 80 fillér per és végrehajtási már megállapított költségek, valamint a még felmerülendő költségek behajtása végett, továbbá Licht Miksa javára 29 K tőke s jár. erejéig, Muresan Hermin javára 121 K tőke s jár. erejéig, Blumenfeld Adolf lugosi lakos javára 60 K tőke s jár. erejéig, Lugosana takarékos és hitelintézet javára 700 K tőke s jár. erejéig, Deutsch Izidor és fia lugosi czég javára 10 K 40 f tőke s jár., Dr. Fränkl Béla lugosi ügyvéd javára 29 K 32 f. tőke s jár. erejéig, Herczog Ida lugosi lakos javára 87 K tőke s jár. erejéig, Dr. Rosenthal Gyula javára 100 K tőke s jár. erejéig, Gavosdiana ta-

karék és előlegezési szövetkezeti javára 20 K tőke s jár. erejéig végrehajtásilag bekebelezett követelések behajtása végett is az 1881. évi LX. t.-cz. 185. §-a értelmében Dr. Rosenthal Gyula késedelmes vevő ellenében, mivel szemben Lugosana takarékos és hitelintézet kérelmező jelen kérvényköltségét 10 koronában állapítja meg, Popescu József kricsovai lakos végrehajtást szenvedőnek a lugosi kir. tszék mint tkvi hatóság területéhez tartozó Kricsova község 74. számú tkvben A. I. 555., 1002. és 107/a hrszu és 16. ó. i. szám alatt felvett ingatlanait a C 2. sorszám alatt Popescu Vaszilie javára bekebelezett élethossziglani eltartási jog feltétlen fentartásával az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételek értelmében összesen 1161 korona kikiáltási árban az 1706. évi november hó 14. napjának délelőtt 10 órakor Kricsova község-házánál megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikiáltási áron alol is el fogja adatni.

Árverelni kívánók tartoznak bánatpénzül az ingatlanok kikiáltási árának 20% készpénzben vagy óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni vagy az előzetes birói letétbe helyezését tanúsító szabályszeri elismervényt átszolgáltatni.

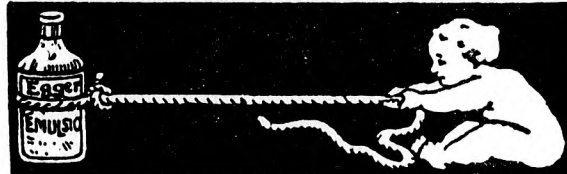
Vevő köteles a vételár $\frac{1}{3}$ részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, második $\frac{1}{3}$ részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik $\frac{1}{3}$ részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5% kamataival szabályszeri letéti kérvény mellett a lugosi kir. állampénztár mint birói letétpénztárba befizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

A megállapított árverési feltételeket a hivatalos órák alatt a telekkönyvi hatóságnál ugyszintén Kricsova község-házánál, vagy a birói kiküldöttnél megtekinthetők.

Lugoson 1906. évi augusztus hó 20-án.

Bagyik, kir. tszéki biró.



Achtung auf diese gef. reg. Schutzmarke.

BESORGTE MÜTTER

Sollen sich im Interesse ihrer schwächlichen, schwächlichen und in der Entwicklung zurückgebliebenen Kinder der Egger Emulsion erinnern, welche laut ärztlichen Gutachten die Lebens- und Entwicklungsfähigkeit der kleinen vollkommen herzustellen berufen ist. — Die Reichspalatin-Apothek in Budapest, IV., Váci-körut 17 gegen Voreinsendung von 30 Sella (für Emballage und Porto) an Jedermann eine Probefendung gratis. — Eine große Originalflasche Egger's Emulsion ist um 2 Kronen erhältlich.

Zu haben in den Apotheken: in Lugos bei Vértés Lajos, Rieger Nándor. Karansebes: Füzfás Ignaz, Müller Jülöp. Nemet-Vogsan: Peterfi Etella. Resiczabanya: Brada Ede, Csapo Janos.

Oh jaj!



Muß ersticken an diesem bösen Husten.

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung wirken rasch und sicher

Egger's Brust-Pastillen

schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 Krone und 2 Kronen.

Probekarton 50 Sella.

Haupt- und Versandtdepot:

„Reichspalatin-Apothek“
BUDAPEST, VI., Váci-körut 17.

Éljen!



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit.

Zu haben in den Apotheken: in Lugos bei Vértés Lajos, Rieger Nándor. Karansebes: Füzfás Ignaz, Müller Jülöp. Nemet-Vogsan: Peterfi Etella. Resiczabanya: Brada Ede, Csapo Janos.